

Zehn Jahre Krieg in Afghanistan: Bilanz und Anklage

Freitag, 7. Oktober 2011

17 Uhr bis ca. 20.30 Uhr

IG Metall-Haus,

Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin

U-Bhf Hallesches Tor

Veranstalter:

Bundesausschuss Friedensratschlag

www.ag-friedensforschung.de

Widerstand und Protest gegen Petersberg II / Bonn, 3. bis 5. Dezember 2011 Dem Frieden eine Chance – Truppen raus aus Afghanistan!

Auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 reagierten die USA sowie die NATO mit dem Krieg in Afghanistan. Im Dezember vor zehn Jahren wurde auf der Petersberger Konferenz bei Bonn eine provisorische Regierung für Afghanistan unter Präsident Karzai eingesetzt – wenige Tage später beschloss der UN-Sicherheitsrat den ISAF-Einsatz. Nun lädt die Bundesregierung für den 5. Dezember 2011 erneut auf den Petersberg ein. Die kriegführenden Staaten werden hier zusammenkommen, um über die Zukunft Afghanistans zu beraten. Delegierte aus 90 Ländern sowie NGO's sollen vorgeblich über „Friedensperspektiven“ diskutieren – doch die Realität sieht anders aus.

Die Antikriegs- und Friedensbewegung ruft zu gemeinsamen und vielfältigen Aktivitäten in Bonn auf. Vom 3. bis zum 5. Dezember 2011 wollen wir mit einer bundesweiten Demonstration und auf einer internationalen Konferenz Zeichen gegen die menschenfeindliche Politik des Krieges setzen. Stellt Euch quer und beteiligt Euch an Aktionen Zivilen Ungehorsams!

**Bundeswehr raus
aus Afghanistan!**

**Militär raus
aus den Schulen!**

**Keinen Euro mehr für
Krieg und Militär!**

10 Jahre Krieg in Afghanistan
**Truppen abziehen –
sofort und
bedingungslos!**



www.friko-berlin.de

Friedenskoordination Berlin



c/o Laura von Wimmersperg
Hauptstraße 37, 10827 Berlin
Spendenkonto: Regina Aram,
Berliner Sparkasse,

Konto-Nr. 990209768, BLZ 100 500 00
V.i.S.d.P.: Laura von Wimmersperg

**Protestmarsch zum Kanzleramt
am 8. Oktober 2011**

**Kundgebung Potsdamer Platz
13 Uhr
Umzingelung des Kanzleramtes
14 Uhr
Abschlusskundgebung
15.30 Uhr**

10 Jahre Krieg in Afghanistan Truppen abziehen – sofort und bedingungslos!

Vor 10 Jahren überfielen die USA und ihre Verbündeten Afghanistan. Der Anschlag am 11. September 2001 diente als Vorwand für diesen Angriff. Sie nennen ihn „Krieg gegen den Terror“. In Wirklichkeit ist es ein Krieg, um die Öl- und Gasquellen und Transportwege im Nahen und Mittleren Osten zu kontrollieren. Seit zehn Jahren stehen deutsche Truppen am Hindukusch und sind auch an Kriegsverbrechen, wie z.B. in Kundus, beteiligt.

Die Bilanz des Krieges ist eindeutig: Jahr für Jahr steigende Opferzahlen, insbesondere unter der afghanischen Zivilbevölkerung, zerstörte Infrastruktur, verseuchte Gebiete durch den massiven Einsatz von Uranmunition, Armut und wachsende Gewalt gegen Frauen. Immer mehr Soldaten werden verletzt und getötet.

Die Fortsetzung des Kriegseinsatzes wird von der Bundesregierung mit „ziviler Aufbauhilfe“ gerechtfertigt. Doch wer profitiert? Die afghanische Wirtschaft wurde zerstört. 90 Prozent der „Aufbauhilfe“ wandern in die Taschen westlicher „Wiederaufbaukonzerne“.

„Die NATO sät täglich neuen Hass“, schreibt der Politikwissenschaftler Dr. Matin Baraki. „Würden die Menschen in den NATO-Ländern nur einen Bruchteil dessen wissen, was die westliche Soldateska am Hindukusch verursacht, so würde eine Antikriegsbewegung wie in der Zeit des US-Krieges gegen Vietnam entstehen.“

Während nach Berechnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung der Einsatz der Bundeswehr bei einem Abzug ab 2013 die

Steuerzahler 36 Milliarden Euro kostet (zur Freude der Rüstungsindustrie), treibt die neoliberale Wirtschafts- und Finanzpolitik immer mehr Menschen in die Armut. Diejenigen, die im eigenen Land Menschenrechte durch Sozial- und Demokratieabbau immer massiver einschränken, erdreisten sich, anderen Ländern „Menschenrechte“, „Demokratie“ und „Freiheit“ zu predigen.

In den neuen verteidigungspolitischen Richtlinien steht: „Die Bundeswehr soll den freien und ungehinderten Welthandel sowie den freien Zugang zur Hohen See und zu natürlichen Ressourcen ermöglichen.“ Das ist die Freiheit, die sie meinen! Und diese Freiheit droht der „Verteidigungs“minister de Maizière bald auch anderen Ländern zu bringen; mögliche Einsatzgebiete seien: Pakistan, Jemen, Somalia oder Sudan. Und weil sie dazu immer mehr freiwillige Soldaten benötigen, wirbt die Bundeswehr immer massiver in Job-Centern, Schulen und selbst schon in Kindergärten!

**Bundeswehr raus
aus Afghanistan!**

**Militär raus
aus den Schulen!**

**Keinen Euro mehr für
Krieg und Militär!**

Zur Teilnahme am Protestmarsch zum Kanzleramt am 8. Oktober 2011 „10 Jahre Afghanistankrieg: Truppen abziehen - sofort und bedingungslos!“ rufen als Erstunterstützer/-innen auf:

*Arbeitskreis Marburger WissenschaftlerInnen für Friedens- und Abrüstungsforschung,
Attac AG Globalisierung und Krieg Berlin,
Berlin gegen Krieg,
Bremer Friedensforum,
Bundesausschuss Friedensratschlag,
Coop Anti-Kriegs Cafe,
Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen DFG-VK,
Deutscher Freidenker-Verband e.V., Landesverband Berlin,
Deutscher Friedensrat e.V.,
DIDF - Berlin,
DIE LINKE Tempelhof-Schöneberg,
DIE LINKE Neukölln,
DKP Berlin,
FBK (FG Berlin-Kuba e.V.),
Friedensinitiative Wilmersdorf,
Friko Potsdam,
FTA Friedenstreiber Agentur,
Gruppen der Berliner Friedenskoordination,
Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg,
Hendrik-Kraemer-Haus,
Heidelberger Friedensforum,
Ialana (Juristinnen und Juristen gegen atomare, biologische und chemische Waffen),
IG Peng-Chor,
Internationale Liga für Menschenrechte,
LAG Frieden und internationale Politik, DIE LINKE Berlin,
Naturwissenschaftlerinitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit,
Ökumenisches Friedensforum europäischer Katholiken*

Weitere Unterstützer/-innen melden sich bitte bis zum 8. September 2011 bei Jutta Kausch, E-Mail: juttakausch@web.de